

Die Färbung des ♀ ist gleichfalls etwas heller und die schwarze Zeichnung der Hinterflügel, wenn man sie auch beobachtet, existiert nicht selten nur in Form von zwei schwarzen Punkten in der Nähe des Flügelrandes (Überbleibsel des schwarzen Randstreifens) und eines schwarzen Flecks in der Mitte der Flügel.“

Es handelt sich also um eine in beiden Geschlechtern (nicht nur beim ♂) aufgehellte Form und um eine geographische Rasse im herrschenden Sinne, um eine Subspecies.

Sannio neigt im Osten ihres Verbreitungsgebietes offenbar zur Aufhellung der Färbung. Jedenfalls zeigt die Form *uniformis* Bang-Haas (Iris-Dresden, 20., 1907, S. 69) von Zentralasien dieselbe Entwicklungsrichtung.

Anschrift des Verfassers: Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32.

Hilfsmittel gegen Schimmelbildung bei Raupenzucht in Gläsern.

Bei einer mit Erfolg durchgeführten größeren ex-ovo-Zucht von *Smerinthus ocellata* L. konnte ich die Schimmelbildung in den Zuchtgläsern erfolgreich dadurch bekämpfen, daß auf den Boden des Glases ein Stück Torf genau aufgepaßt wurde. Eine solche, mit einer Rasierklinge herausgeschnittene Torfscheibe nimmt die Feuchtigkeit aus den Exkrementen der Raupen auf, verhütet so die Schimmelbildung und trägt dadurch zum guten Gelingen der Zucht wesentlich bei. Bei Gläsern mit gewölbtem Boden empfiehlt es sich, zur Ebnung desselben zuerst etwas Sand einzufüllen und dann die Torfscheibe einzulegen. Besonders bei Zuchten mit zahlreichen Raupen hat sich dieses Verfahren bewährt; im weiteren Verlauf der Zucht müssen die Raupen dann selbstverständlich auf mehrere Gläser verteilt werden. Es ist aber ratsam, den Torf öfters — mindestens alle zwei bis drei Wochen — zu erneuern, weil er durch die aufgenommene Feuchtigkeit brüchig wird und sich dann beim Reinigen der Gläser oft in Stücken löst.

J. Zopp, Wien-Mödling, Schubertgasse 13.

Verzeichnis der Schildlaus-Gattungen, 1. Nachtrag. (Homoptera Coccoidea.)

Von L. Lindinger, Hamburg.

Seit dem Erscheinen meines Verzeichnisses der Schildlaus-Gattungen in Kranchers Entomologischem Jahrbuch (46, 1937, ausgegeben im Dezember 1936) sind verschiedene Gattungen neu beschrieben, andere besser begründet, wieder andere eingezogen worden. Andere wieder erfordern einige erläuternde Bemerkungen, die zum Teil gegen die von Ferris in den *Annals and magazine of natural history* (10. ser. 20, 1937, 525—530) gemachten Ausstellungen gerichtet sind. Ich habe die Gelegenheit

wahrgenommen und einige Fundorte aufgezählt, ferner Bemerkungen über einzelne Arten eingefügt; besonders ist auf mehrere Arten hingewiesen, welche bisher scheinbar auf ganz bestimmte Nährpflanzen angewiesen waren, in den letzten Jahren aber auch auf anderen Pflanzen aufgefunden worden sind (*Aspidiotus zonatus*, *Furcaspis biformis*, *Gymnaspis aechmeae*, *Talla roboris*). Diese Tatsache stimmt nachdenklich im Hinblick auf die Hochflut neuer Arten besonders in den Gattungen *Erium*, *Lecaniopsis*, *Nidularia*, *Phaenococcus* und *Pseudococcus*, die an die besten Zeiten des *Lecanium*-Rummels erinnert. Das Gleiche gilt für die beliebte Aufstellung neuer Gattungen.

Acanthococcus Kir. 1936 = *Acanthococcus* Sign. 1874 = *Nidularia A. marrubii* Kir. = *Nidularia marrubii* (Kir.).

Aclerda Sign. — *A. pasquieri* Balachw. 1939; Algerien, *Macrochloa tenacissima*. — *A. turanica* Kir. 1927.

Akermes Ckll. — *A. (?) viticis* (Morr. 1923 als *Lecanium*).

Amorphococcus Green. — *Sphaerococcus leptospermi* Mask. 1894 ist später als Mischung zweier Arten erkannt worden. Ferris hatte die Art 1919 zu *Amorphococcus* gestellt. H. und E. Morrison nennen 1927 die eine Art *Callococcus leptospermi* (Mask.), die andere *A. leptospermi* sp. n. Letztere Namengebung ist auf keinen Fall zugänglich, denn das alte Artwort darf nicht für beide Arten beibehalten werden. Ich schlage für die zweite Art den Namen *Amorphococcus fallax* nom. nov. vor.

Annulococcus James 1936. — Leitart *A. ugandensis* James; Uganda.

Antonina Sign. — *Maskellia zonata* „Green“ Howard et Ashm. (U. S. nat. mus. proceed. 18, 1896, 639) ist zwar nomen nudum, aber durch Parasiten-Nennung ins Schrifttum eingeführt und wohl gleich *A. zonata* Green 1919. Als *Maskellia* wird sie auch von Dalla Torre (Catal. Hymenopt. 5, 1898, 266), Ashmead (U. S. nat. mus. proceed. 22, 1900, 354) und Garcia Mercet (Hymenopt.-Encirt. 1921, 135) aufgeführt, ist also aus dem Schrifttum nicht mehr hinwegzudenken. Infolgedessen muß *Maskellia* Full. 1897 anders benannt werden; in meinem Zettelkatalog führe ich sie als *Austromaskellia* mit der Leitart *Austromaskellia globosa* (Full.).

Antoninella Kir. 1938. — Leitart *A. inaudita* Kir.; Ukraine, *Festuca ovina*.

Aonidia Targ. — Weitere Arten: *A. buxi* (Takah. 1936 als *Gymnaspis*); *A. yabbunikei* (Kuw. 1933 als *Gymnaspis*; syn. *Gymnaspis cinnamomi* Takah. 1936). — *A. lauri* (Bché.) und überhaupt alle echten *Aonidia*-Arten sind mit *Parlatorea* und nicht mit *Aspidiotus* verwandt. Die weinrote Körperfarbe, die Form der Platten und die Art der Stellung der Randdrüsen vom ♀ 2. St. entsprechen genau den Merkmalen von *Parlatorea* ♀ ad. Niemals läßt sich Verdoppelung eines Lappens feststellen, ein wichtiger Unterschied gegen die bis jetzt rein amerikanische Gattung *Gymnaspis*. — Bei kryptogynen Gattungen, wie *Aonidia* z. B., deren ♀ ad. freibeweglich in der vergrößerten, erhärteten Haut des 2. St. lebt, muß man die systematisch wichtigen Merkmale des Hinterrandes an der Haut des ♀ 2. St. beachten, welche bei den einzelnen Arten deutlich die Gattung erkennen lassen, während der Hinterrand verschiedener ♀♀ ad. derselben Art in der Ausbildung, hier besser Rückbildung der nun mehr oder weniger unnötig gewordenen Anhänge naturgemäß einen ziemlichen Spielraum zeigt, so daß das ♀ ad. oft dem einer Art einer systematisch fernstehenden Gattung ähnelt, wie es z. B. zwischen *A. biafrae* Ldgr. und *Cryptodiaspis limuloides* Ldgr. der Fall ist. Andererseits weichen die durch die Hinterrandgliederung der ♀♀ 2. St. zur Gattung zusammengeschlossenen Arten in den ♀♀ ad. oft sehr stark voneinander ab, so z. B. die Arten innerhalb der Gattungen *Apterionidia* und

Leucodiaspis. — Wenn Beier (Kückenthals Handb. d. Zool. 4, Ins. 3, 1938, 2409) meint, daß bei den kryptogynen Arten die letzte Häutung nicht vollzogen werde, so entspricht das nicht den Tatsachen. Die letzte Häutung findet auch bei diesen Arten statt, aber das durch die Häutung verkleinerte ♀ ad. tritt nicht aus der erhärteten Haut des ♀ 2. St. heraus, sondern bleibt dauernd darin eingeschlossen, jedoch freibeweglich und in keiner Weise körperlich mit der Haut 2. St. verbunden, setzt darin auch Eier bzw. Larven ab, die durch eine auf der Bauchseite des Pygidiums der Haut 2. St. ausbrechende, oft durch eine dünne Wachshaut geschützte Öffnung ins Freie gelangen können. Der Rüssel des ♀ ad. tritt durch eine bei der Häutung entstehende Öffnung im Kopfbrustteil der Haut 2. St. aus (vgl. Hamburg. wiss. Anst. Jahrb. 23, Beih. 3, 1906: Die Schildlausgattung *Leucaspis*, S. 14, u. Taf. 2, Abb. 2 u. 3).

Aonidiella eremocitri McKenzie 1937 = *Chrysomphalus eremocitri*. — *A. inornata* McKenzie 1938 = *Chrys. citri*. — *A. longicornis* McKenzie 1939 = *Aspidiotus longicornis* (McKenzie). — *A. saccharicola* Lima 1934 = *Chrysomphalus saccharicola* (Lima).

Aspidiotus Bché. — Neue Arten: *A. balachowskyi* (Rungs 1936 als *Hemiberlesea*); Marokko, *Farsetia hamiltoni*; *A. braunschwigi* Rungs 1936, Marokko, *Pistacia atlantica*. — *A. ericarum* Goux 1938 = *A. bavaricus* Ldgr. *A. euryae* Takah. = *Selenaspidus euryae*. *A. stauntoniae* Takah. 1933 = *A. transparens* Green. — *A. ostreiformis* var. *anactenus* Malen. = *A. lenticularis* Ldgr. (Koronéos 1934). — *A. (Chrysomphalus) ansei* Green 1916 = *Chrysomphalus aonidium*. — *A. eugeniae* Hempel 1937 = *Chrysomphalus citri*. — *A. (Aonidiella) miniatae* Green 1916 = *Chrys. miniatae* (Green). — *A. (Aonidiella) monotes* Hall 1929 = *Chrys. monotes* (Hall). — Unzulässig ist *A. euphorbiae* Sasaki 1935 wegen *A. euphorbiae* Newst. 1912 (= *Selenaspidus euphorbiae*). — Bemerkungen zu anderen Arten: *A. ancylus* Putn. (1877 als *Diaspis*; syn. *A. osborni* New. et Ckll. 1898; *A. ancylus* var. *serratus* New. et Ckll. 1898; *Diaspis snowii* Hunter 1899; *A. ancylus* var. *latilobis* New. 1899; *A. ancylus* var. *ornatus* Leon. 1900; *A. yulupae* Bremner 1907; *Diaspidiotus ancylus*, *D. osborni* und *Neosignoretia yulupae*, alle drei Mac Gill. 1921). Folgende Angaben können sich kaum auf Putnams Art beziehen: *A. ancylus* Lintner, New York St. ent. rep. 11, 1897, 287; Jamaika, Olea; Paucot, Paris mus. hist. nat. bull. 13, 1907, 422; Paris, Gewächshaus, *Diospyros ebenum*; Tavares (Broteria 6, 1907, 109; Portugal, Galle auf *Persea indica*; nach Dalla Torre, Justs bot. Jahresber. 35, 2, 1910, 629). — *A. zonatus* Frauenf., meist nur auf *Quercus*-Arten lebend, wird von folgenden Pflanzen gemeldet: *Fagus silvatica*, Abchasien (Borchsenius 1934) und Korsika (Balachowsky 1931); *Ficus carica*, Marokko (Cañizo 1940); *Fraxinus oxyphylla*, Marokko (Rungs 1934); *Juglans regia*, Griechenland (Koronéos 1934) und Spanien (Colvée 1881 als *A. iuglandis*); *Pirus aucuparia*, Deutschland (Thiem und Gerneck 1934); *Platanus*, Spanien (Diaz Muñoz 1935); *Vaccinium myrtillus*, Deutschland (Thiem und Gerneck 1934). — Fundorte: *A. hederæ* (Vall.) Sign. Esterelgebirge im südlichen Frankreich, *Ulex parviflorus* (Irmischer, Juni 1931). — *A. lauretorum* Ldgr. Kanareninsel Palma: Cumbre Nueva, 1400 m ü. M., *Laurus arautapalensis* Ldgr. (*L. canariensis* W. B. nec. Willd.), zusammen mit *Coccus hesperidum* und der Galle von *Trioza alacris* (Titschack, April 1931).

Asterolecanium Targ. — *A. sanbernardense* Hemp. 1937. — Synonyme zu *A. quercicola* (Bché.) Sign.: *A. conimbrigensis* und *A. seabrai* Coutinho Saraiva 1936. — Fundorte: *A. quercicola*, Viets bei Küstrin (v. Tubeuf); Muskau, Park, *Quercus palustris*; Königstein a. Elbe; Eisenberg bei Steinau, Kr. Schlüchtern (!! Juni 1906).

Aulacaspis Ckll. — *A. rosae* (Bché.) Ckll. Piesting, Ostmark (Mayr 1876).

Austromaskellia Ldgr. nom. nov. für *Maskellia* Full, 1897 nec „Green“, How. et Ashm. 1896. Leitart *A. globosa* (Full, 1897 als *Maskellia*); vgl. unter *Antonina*.

Austrotachardiella Chamb. — *A. trilobata* (Mendes 1936 als *Tachardiella*).

Berleseaspis MacGill. — *B. moravica* (Šulc 1937 als *Mohel naspis*); Mähren, *Festuca glauca*. — Zu den nach Personennamen gebildeter Namen bemerkt C. A. Dohrn (Stettiner ent. Ztg. 45, 1884, 413): „Für meine Person hätte ich dagegen nur zu erinnern, daß wenn man ein Namen proprium zu solchem Zweck brauchen will, man den Namen unverändert kenntlich lassen muß, mithin hätte es nicht *Huxel* sondern *Huxleyhydrus* lauten sollen.“

Bodenheimeria „Green“ Bodh. 1935. — Leitart *B. rachel* (Bodh. 1924 als *Lecanium*). Eine Beschreibung der Gattung ist mir nicht bekannt; der Schilderung der Art kann man keine besonderen Merkmale entnehmen. Ich bin geneigt, ein Synonym von *Eulecanium coryli* (L.) Ckll zu vermuten.

Bouhelia Balachw. 1938. — Leitart *B. maroccana* Balachw. 1938; Marokko, zwischen den Zwiebelschuppen einer Liliacee.

Canaspis MacGill. 1921. — Leitart *C. arundinariae* (Green 1899 als *Chionaspis*).

Canceraspis Hemp. 1934 = *Limacoccus* Bondar 1929 (H. Morrison brieflich am 21. 4. 1937).

Cerococcus Comst. — *C. oranensis* Balachw. 1941; Algerien, *Cistus crispus*. *C. steppicus* Balachw. 1941, Algerien, *Atractylis cespitosa*.

Ceroplastes (Gray 1828) Vigors 1829. — *C. irritans* Ldgr. 1936 (syn. *C. irregularis* Leon. 1911 nec Ckll. 1893, *C. leonardianus* Lizer 1939). *C. ceriferus*, Hedické (Die Rohstoffe des Tierreichs 1, 1929, 29), Arndt (ebendort 2, 1940, 630) und Pax und Arndt (Handwörterbuch der Naturwissenschaften 2. Aufl. 8, 1933, 599) = *Ericerus pela* (Westw.). Über einen Massenverbrauch von Schildlauswachs von vermutlich *C. egbarum* Ckll. zum Steifen des Haarringes der Zulu hat Cockerell berichtet (The entomologist 35, 1902, 114): „Mr. Fuller writes that it is from the species of *Ceroplastes* that the Kaffirs make their head-rings. The large white species on *Mimosa* — I suppose *C. egbarum* — is the one most commonly used, as it is very plentiful. Mr. Fuller thus describes the process: — „The headrings are made from a mixture — half and half, I am told — of calcined coccids and fresh material. Of course, no effort is made to extract the insects, a fact which accounts no doubt for the intense blackness of the rings.“ — Neue Art: *C. titschacki* Ldgr. 1943 (Titschack, Beiträge zur Fauna Perus 2, 1943, 120), Peru, am Apurimac gegenüber Sivia, auf *Salix humboldtiana*. (Fortsetzung folgt.)

Literaturreferat.

Agenjo, „*Cochlidion codeti* Obthr. en España, nuevo para Europa“ (Cochlidion codeti Obthr. in Spanien, neu für Europa), EOS, Bd. XVIII, Madrid 1942, S. 31—44, Taf. I (Sep.). Verfasser konnte feststellen, daß sich außer der aus verschiedenen Gegenden Spaniens schon bekannten *Cochlidion limacodes* Hfn. auch die bisher nur aus Nordafrika nachgewiesene *Cochlidion codeti* Obthr. auf der iberischen Halbinsel vorfindet. Letztere Art wurde — neu für Europa — bisher an mehreren Stellen Cataloniens (erstmalig 1916) und auch in der Umgebung von Cuenca gefangen, jedoch verkannt und für *limacodes* angesehen. Die Untersuchung der Genitalapparate beider Geschlechter beider Arten ergab nicht nur einwandfrei die Richtigkeit der Bestimmung als *codeti*, sondern auch recht beträchtliche anatomische Verschiedenheiten gegenüber *limacodes*. Die Verteilung beider Arten in Spanien wird kritisch behandelt und kurz die biologischen Verhältnisse bzw. die ersten Stände gestreift. Das Literaturverzeichnis umfaßt 36 Nummern, die gut ausgeführte Tafel bringt in vergleichender Gegenüberstellung die bekannten Form von *limacodes* sowie drei Falter von *codeti*, ferner die männlichen und weiblichen Genitalien der beiden Arten. Reisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: [Verzeichnis der Schildlaus-Gattungen, 1. Nachtrag.
\(Homoptera Coccoidea\). 205-208](#)